

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literaturverzeichnis	XXIII
Materialienverzeichnis	XXXI
Teil A	1
Kapitel 1: Einleitung.....	3
Teil B Allgemeiner Teil	5
Kapitel 2: Entstehungsgeschichte und Rechtsentwicklung.....	7
Kapitel 3: Zivilrechtliche Grundlagen	25
Kapitel 4: Voraussetzungen.....	37
Kapitel 5: Steuerrechtliche Grundlagen.....	47
Kapitel 6: Gewinnsteuerrechtliche Voraussetzungen.....	49
Kapitel 7: Übertragung von Verlusten.....	71
Kapitel 8: Sanierung mittels Vermögensübertragung	75
Kapitel 9: Übertragungsobjekte.....	79
Kapitel 10: Übernahme massgeblicher Gewinnsteuerwerte.....	101
Kapitel 11: Vorbehalt Sperrfrist	105
Teil C Besonderer Teil	117
Kapitel 12: Bisherige Rechtsprechung	119
Kapitel 13: Elemente der Gesetzesauslegung	139
Kapitel 14: Einheitliche Leitung.....	147
Kapitel 15: Voraussetzungen bei den involvierten Gesellschaften	169
Kapitel 16: Inländereigenschaft.....	181
Kapitel 17: Betriebliches Anlagevermögen.....	199
Kapitel 18: Beteiligungsumfang	209
Kapitel 19: Sperrfristregelung	213
Kapitel 20: Exkurs: Verrechnungssteuerliche Aspekte.....	231

Teil D Zusammenfassung und Ausblick.....	245
Kapitel 21: Zusammenfassung	247
Kapitel 22: Ausblick.....	253
Stichwortverzeichnis.....	255

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht.....	V
Abkürzungsverzeichnis.....	XVII
Literaturverzeichnis.....	XXIII
Materialienverzeichnis.....	XXXI
Teil A	1
Kapitel 1: Einleitung.....	3
I. Allgemeines	3
II. Gegenstand und Abgrenzung	4
III. Aufbau der Arbeit	4
Teil B Allgemeiner Teil.....	5
Kapitel 2: Entstehungsgeschichte und Rechtsentwicklung	7
I. Entstehungsgeschichte	7
1. Einleitung.....	7
2. Die Entwicklung der konzerninternen Vermögensübertragung während des Gesetzgebungsprozesses	11
2.1 Einleitung.....	11
2.2 Bericht der Arbeitsgruppe Steuern	11
2.3 Vernehmlassung.....	12
2.4 Gesetzestext in der bundesrätlichen Botschaft	13
2.5 Gesetzestext nach der Behandlung im Ständerat als Erstrat	14
2.6 Gesetzestext nach der Behandlung im Nationalrat als Zweitrat	15
II. Rechtsentwicklung	18
1. Kreisschreiben	18
1.1 Einleitung.....	18
1.2 Übertragungsmöglichkeiten	18
1.3 Fortbestand der Steuerpflicht in der Schweiz	19
1.4 Inländereigenschaft	19
1.5 Übertragung von Beteiligungen	20
1.6 Übertrag von Betrieben bzw. Teilbetrieben.....	20
1.7 Übertragung von betrieblichem Anlagevermögen.....	21
1.8 Übertragung auf Muttergesellschaft	21
1.9 Übertragung auf Schwestergesellschaft.....	21
1.10 Nachbesteuerung.....	22
1.11 Nachbesteuerung bei der übernehmenden Gesellschaft.....	23
2. Entscheide.....	23
Kapitel 3: Zivilrechtliche Grundlagen.....	25
I. Allgemeines	25
II. Nach Obligationenrecht.....	26
1. Einleitung.....	26
2. Kaufvertrag nach Art. 184 OR.....	26
3. Übertragung von Aktiven und Passiven nach Art. 181 OR.....	28

III.	Durch Sachdividende	30
1.	Einleitung.....	30
2.	Ausschüttung einer Sachdividende an die Muttergesellschaft	30
3.	Durch Sacheinlage in eine Schwestergesellschaft.....	32
4.	Nach Art. 69 FusG.....	33
IV.	Neues Rechnungslegungsrecht.....	36
	Kapitel 4: Voraussetzungen	37
I.	Einleitung.....	37
II.	Sinn und Zweck der konzerninternen Vermögensübertragung.....	37
III.	Stille Reserven bzw. deren Realisierung	38
1.	Allgemeines	38
2.	Realisierungsarten von stillen Reserven	39
3.	Realisationszeitpunkt bzw. Besteuerungsaufschub.....	40
3.1	Realisationstheorie nach Ernst Känzig	41
3.2	Realisationstheorie nach Francis Cagianut und Ernst Höhn.....	42
3.3	Realisationstheorie nach Markus Reich.....	43
3.4	Bundesgerichtliche Rechtsprechung.....	45
3.5	Würdigung	45
	Kapitel 5: Steuerrechtliche Grundlagen	47
I.	Einleitung.....	47
II.	Die allgemeinen Gewinnermittlungsvorschriften	47
	Kapitel 6: Gewinnsteuerrechtliche Voraussetzungen.....	49
I.	Einleitung.....	49
II.	Inländische Kapitalgesellschaften bzw. Genossenschaften	50
1.	Allgemeines	50
2.	Begriff «inländisch»	50
3.	Rechtliche Form.....	52
III.	Einheitliche Leitung	52
1.	Einleitung.....	52
2.	Leistungs- oder Control-Prinzip	54
3.	Einheitliche Leitung durch Stimmenmehrheit	55
4.	Einheitliche Leitung auf andere Weise	55
IV.	Inhaber der einheitlichen Leitung.....	56
1.	Rechtsform der die Leitung innehabenden Person.....	56
2.	Nationalität der die Leitung innehabenden Person.....	57
V.	Anforderung an die übertragende bzw. übernehmende Gesellschaft.....	58
VI.	Übertragung auf eine Schwestergesellschaft	59
1.	Allgemeines	59
2.	Altrechtliche Vorgehensweise bei der Übertragung auf eine Schwestergesellschaft	61
3.	Methodenwahl der Wertverschiebung nach altem Recht	61
4.	Methodenwahl der Wertverschiebung nach neuem Recht	62
VII.	Übertragung auf die Muttergesellschaft	64
1.	Allgemeines	64
2.	Beteiligungsabzug.....	65
VIII.	Wertberichtigung und -erholung der Beteiligung.....	67
IX.	Rückwirkende Übertragung	69

Kapitel 7: Übertragung von Verlusten	71
I. Allgemeines	71
II. Interkantonaler Aspekt	72
Kapitel 8: Sanierung mittels Vermögensübertragung	75
Kapitel 9: Übertragungsobjekte	79
I. Einleitung	79
II. Direkt oder indirekt gehaltene Beteiligungen	79
1. Umfang bzw. notwendige Beteiligungsquote	79
2. Beteiligungsbegriff	80
3. Übertragung auf ausländische Konzerngesellschaften	81
4. Beteiligungsübertragung auf Tochtergesellschaften	82
III. Betrieb oder Teilbetrieb	82
1. Einleitung	82
2. Betriebsbegriff	84
2.1 Auffassung in Lehre und Rechtsprechung	84
2.2 Immobiliengesellschaften	87
2.3 Vermögensverwaltungsgesellschaften	88
2.4 Finanz- und Immaterialgüterverwertungsgesellschaften	89
2.5 Holding- und Beteiligungsgesellschaften	89
2.6 Zusammenfassung	91
3. Teilbetrieb	91
4. Notwendigkeit einer Betriebsweiterführung?	92
IV. Gegenstände des betrieblichen Anlagevermögens	93
1. Einleitung	93
2. Der Begriff «betrieblich»	95
2.1 Einleitung	95
2.2 Definition bzw. Versuch einer Einordnung des Begriffs	96
2.3 Beteiligungen	97
3. Anlagevermögen	97
3.1 Allgemeines	97
3.2 Zuordnung zum Umlaufvermögen	98
3.3 Zuordnung zum Anlagevermögen	98
4. Neues Rechnungslegungsrecht	99
Kapitel 10: Übernahme massgeblicher Gewinnsteuerwerte	101
I. Allgemeines	101
II. Beteiligungsveräusserung zum Buchwert innerhalb des Konzerns	101
Kapitel 11: Vorbehalt Sperrfrist	105
I. Einleitung	105
II. Entstehungsgeschichte und Konzept	105
III. Objektives Konzept der Sperrfrist	106
IV. Fünfjahresfrist bzw. Beginn der Frist	107
V. Veräusserung	108
1. Allgemeines	108
2. Teilweise Veräusserung	110
VI. Aufgabe der einheitlichen Leitung	110
1. Einleitung	110
2. Umfang der einheitlichen Leitung	111
3. Zeitpunkt der Aufgabe	112

4. Folgen einer nachfolgenden steuerneutralen Umstrukturierung.....	112
5. Vollständige Abrechnung.....	112
VII. Steuerfolgen bei Verletzung der Voraussetzungen.....	113
1. Einleitung.....	113
2. Steuerfolgen bei der übertragenden Gesellschaft.....	113
3. Steuerfolgen bei der übernehmenden Gesellschaft.....	114
4. Steuerfolgen bei der die einheitliche Leitung innehabenden Gesellschaft.....	114
VIII. Solidarhaftung.....	115
Teil C Besonderer Teil.....	117
Kapitel 12: Bisherige Rechtsprechung.....	119
I. Einleitung.....	119
1. Bundesgerichtsentscheid.....	119
1.1 Sachverhalt.....	119
1.2 Relevante Ausführungen des Bundesgerichts.....	120
1.3 Würdigung.....	124
2. Entscheid des Verwaltungsgerichts Basel-Stadt.....	125
2.1 Sachverhalt.....	125
2.2 Ausführungen des Verwaltungsgerichts Basel-Stadt.....	126
2.3 Würdigung.....	130
3. Entscheid des kt. Steuerrekursgerichts Zürich.....	132
3.1 Sachverhalt.....	132
3.2 Ausführungen des kt. Steuerrekursgerichts Zürich.....	132
3.3 Würdigung.....	136
4. Zusammenfassung.....	138
Kapitel 13: Elemente der Gesetzesauslegung.....	139
I. Allgemeines.....	139
II. Auslegungslehre.....	140
1. Einleitung.....	140
2. Methodenpluralismus.....	140
3. Auslegung im Steuerrecht.....	141
III. Sprachlich-grammatikalisches Element.....	142
IV. Systematisches Element.....	143
V. Historisches Element.....	143
1. Grundsatz.....	143
2. Subjektiv-historische oder objektiv-historische Methode.....	144
3. Objektiv-zeitgemässe bzw. objektiv-teleologische Methode.....	144
VI. Teleologisches Element.....	145
VII. Auslegung zum Erreichen eines vernünftigen Ergebnisses.....	146
VIII. Zulässigkeit der Auslegung entgegen dem Wortlaut?.....	146
Kapitel 14: Einheitliche Leitung.....	147
I. Allgemeines.....	147
II. Möglichkeiten der Beherrschung.....	147
1. Einleitung.....	147
2. Beherrschung infolge Stimmenmehrheit.....	149
3. Beherrschung durch andere Weise.....	149
4. Nachweis.....	151

III. Einschränkung bei der einheitlichen Leitung	151
1. Allgemeines	151
1.1 Einschränkung der einheitlichen Leitung nach dem Gesetzeswortlaut	151
1.2 Sinn und Zweck der Norm	152
1.3 Einheitliche Leitung aufgrund der bundesgerichtlichen Rechtsprechung	153
1.4 Auswirkungen des neuen Rechnungslegungsrechts	153
2. Einheitliche Leitung durch juristische Personen	154
2.1 Stiftungen und Vereine	154
2.2 Kollektive Kapitalanlagen bzw. Anlagefonds	156
2.3 Übrige juristische Personen	157
IV. Durch natürliche Personen oder Personengesellschaften?	157
1. Einleitung	157
2. Systematische Auslegung	158
2.1 Generell: Im Vergleich zu den anderen Umstrukturierungsnormen ...	158
2.2 Speziell: Im Vergleich zur Spaltung	158
2.3 Exkurs: Privat- oder Geschäftsvermögen	159
a Beteiligungsrechte im Privatvermögen	160
b Beteiligungsrechte im Geschäftsvermögen	160
3. Historische Auslegung	160
4. <i>Ratio legis</i> der Norm	161
V. Zusammenfassung	161
VI. Leitung aufgrund des Gesamtbildes der tatsächlichen Verhältnisse	161
1. Begriff des Gesamtbildes	161
2. Massgeblicher Zeitpunkt der einheitlichen Leitung	162
VII. Spezialfall Genossenschaft bzw. Genossenschaftskonzern	164
1. Allgemeines	164
2. Einheitliche Leitung bei der Genossenschaft	164
3. Genossenschaften und die einheitliche Leitung bei der konzerninternen Vermögensübertragung	165
VIII. Zusammenfassung und Würdigung der einheitlichen Leitung	166
Kapitel 15: Voraussetzungen bei den involvierten Gesellschaften	169
I. Einleitung	169
II. Rechtliche Formen	170
1. Kapitalgesellschaft oder Genossenschaft	170
1.1 Einleitung	170
1.2 Betriebsstätten einer Kapitalgesellschaft	171
1.3 Exkurs: Zweigniederlassungen und Verrechnungssteuer	172
2. Übrige juristische Personen	173
2.1 Stiftungen und Vereine	173
2.2 Übrige als juristische Personen besteuerte Gesellschaften	175
3. Personengesellschaften	176
3.1 Allgemeines	176
3.2 Übertragung zwischen Personengesellschaften	177
3.3 Zwischen Personengesellschaft und juristischen Personen	177
III. Zusammenfassung	179

Kapitel 16: Inländereigenschaft	181
I. Einleitung.....	181
II. Inländereigenschaft unter steuerlichen Gesichtspunkten.....	182
III. Inländereigenschaft unter zivilrechtlichen Gesichtspunkten	183
IV. Steuerbefreite Gesellschaften	184
1. Allgemeines.....	184
2. Beschränkung auf die direkten Steuern.....	185
3. Vermögensübertragungen.....	185
4. Spezialfall Art. 66a DBG bzw. Art. 26a StHG	185
5. Vorrang steuersystematischer Überlegungen zu Umstrukturierungsschwerpunkten?.....	187
V. Würdigung	189
1. Einleitung.....	189
2. Würdigung unter dem Kriterium der Umstrukturierung	189
3. Würdigung unter dem Blickwinkel des Konzerngedankens	191
VI. Notwendigkeit der Inländereigenschaft bei welcher Gesellschaft?	193
1. Einleitung.....	193
2. Notwendigkeit der Inländereigenschaft	194
3. Zulässigkeit von Sicherstellung nach Art. 169 DBG	194
4. Notwendiger Zeitpunkt der Inländereigenschaft.....	195
5. Würdigung.....	195
VII. Exkurs: Steuerreform und AHV-Finanzierung.....	195
VIII. Zusammenfassung der Inländereigenschaft und der rechtlichen Form	196
Kapitel 17: Betriebliches Anlagevermögen	199
I. Allgemeines	199
II. Unterscheidung betrieblich – nicht betrieblich.....	200
III. Betrieblichkeit aus wessen Sicht?	201
1. Aus Sicht der übertragenden Gesellschaft	201
2. Aus Sicht der übernehmenden Gesellschaft.....	203
3. Aus Sicht des Konzerns	203
4. Würdigung.....	205
Kapitel 18: Beteiligungsumfang	209
I. Einleitung.....	209
II. Beteiligungsumfang nach der Unternehmenssteuerreform II	209
III. Würdigung	210
Kapitel 19: Sperrfristregelung.....	213
I. Entstehungsgeschichte und Entwicklung	213
1. Einleitung.....	213
2. Das Sperrfristregime vor dem Fusionsgesetz.....	213
2.1 Allgemeines.....	213
2.2 Abkehr vom Vorwurf der Steuerumgehung	214
3. Das Sperrfristregime im kodifizierten Umstrukturierungsrecht.....	215
II. Kritik am Sperrfristregime des Fusionsgesetzes.....	217
1. Allgemein geübte Kritik in der Lehre bzw. Literatur.....	217
2. Sperrfristregelung bei der Übertragung von Betrieben oder Teilbetrieben.....	218
2.1 Überblick bzw. Kritik der Lehre.....	218

2.2 Würdigung	219
3. Bei der Übertragung von qualifizierenden Beteiligungen.....	221
3.1 Überblick bzw. Kritik der Lehre.....	221
3.2 Würdigung	221
4. Bei der Übertragung von Gegenständen	
des betrieblichen Anlagevermögens	224
4.1 Überblick bzw. Kritik der Lehre.....	224
4.2 Würdigung	224
III. Zusammenfassung.....	225
IV. Exkurs: Sperrfristverletzung und Verlustverrechnung	228
Kapitel 20: Exkurs: Verrechnungssteuerliche Aspekte	231
I. Einleitung.....	231
II. Grundlage und Systematik der Verrechnungssteuer.....	232
1. Einleitung.....	232
2. Einordnung bzw. Charakterisierung	233
3. Wesen und Zweck.....	234
4. Verhältnis zur Einkommensbesteuerung.....	234
5. Das Sicherungsobjekt	235
6. Funktionsmechanismus.....	236
7. Verrechnungssteuerlich relevanter Zufluss.....	236
8. Konsequenz der Funktionsweise.....	237
9. Art. 5 Abs. 1 Bst. a VStG	238
9.1 Allgemeines.....	238
9.2 Qualifikation als übertragende Gesellschaft.....	239
9.3 Qualifikation als übernehmende Gesellschaft	241
9.4 Aufnahme der Reserven und des Gewinns.....	241
9.5 Konzerninterne Vermögensübertragung.....	241
9.6 Sperrfrist.....	242
10. Würdigung.....	242
Teil D Zusammenfassung und Ausblick.....	245
Kapitel 21: Zusammenfassung.....	247
I. Einleitung.....	247
II. Einheitliche Leitung	248
III. Von der Übertragung betroffene Personen	249
IV. Inländereigenschaft	249
V. Qualifikation als betriebliches Vermögen	250
VI. Beteiligungshöhe.....	250
VII. Sperrfrist.....	251
VIII. Verrechnungssteuer.....	252
Kapitel 22: Ausblick	253
I. Möglicher Gesetzeswortlaut <i>de lege lata</i>	253
II. Möglicher Gesetzeswortlaut <i>de lege ferenda</i>	253
Stichwortverzeichnis.....	255